

Mit 65 ein neues Leben im Sauerland

Die Schwäbin Margit Heuser eröffnete zusammen mit Tochter Marla (24) in Willingen ihr erstes Hotel

Von Rolf Hansmann

Willingen. Wenn Marla Heuser auf die grüne Wand mit dem Hirschkopf zu sprechen kommt, muss sie lauthals lachen. Oder sich beömmeln, wie man im Sauerland so sagt. „Das muss etwas Besonderes sein“, sagte sich die junge Schwäbin, als sie das Foto mit eben jener grünen Wand in einem Immobilien-Portal im Internet sah.

Und als die 24-Jährige zusammen mit ihrer Mutter Margit (65) das Anwesen in Willingen-Schwalefeld im Sauerland besichtigte, mitten im Wald, und ihr der Turm wie im Märchen Rapunzel ins Auge fiel, war es um sie geschehen. „Ich wusste sofort, das ist es“, sagt sie über die Geschichte eines neuen Lebens, die märchenhafte Züge trägt: Mitten in der Pandemie haben die beiden Frauen aus dem Allgäu einen einige Jahre leerstehenden Gebäudekomplex gekauft und daraus das 3-Sterne-Superior-Landhotel Baumwipfel gemacht. Auch wenn ein Hotel zu führen für beide Neuland war. Und sie alles andere als Ortskennerinnen hatten: Tochter Marla hatte von Willingen zu vor noch nie etwas gehört, Mutter Margit (65) verband es lediglich mit einem bekannten Hotel für Partyreisende.

„Kann es einen schöneren Ort geben?“

Margit Heuser, gemeinsam mit ihrer Tochter Marla Hotelchefin, hat ihr Herz an ihre neue Heimat in Willingen verloren

Wo andere Menschen in Rente gehen, hat Margit Heuser mit 65 ihren Lebensweg komplett verändert. Ihr gehörten einst acht Reisebüros, dann machte sie sich als Coach für die Reisebüro-Branche selbstständig. Mit Beginn der Pandemie brachen alle Aufträge und damit Einnahmen weg, sie wurde krank und dachte in langen Gesprächen mit ihrer Tochter nach, wie es weitergehen könnte.

Beide – Marla hatte keinen Spaß mehr am Studium – wollten etwas Neues anfangen. Erst dachten sie an eine Hundepension, schließlich sollte es ein Hotel werden. Und nun sind sie im Sauerland. Zusammen mit Hündin Caro. In einem Anwesen, das einst die Großeltern des frü-



Angekommen in einem neuen Leben: Margit (links) und Marla Heuser im Gastraum ihres Landhotels Baumwipfel in Willingen-Schwalefeld. Seit Juni stehen 17 Wohneinheiten zur Verfügung. FOTO: RALF ROTTMANN / FUNKE FOTO SERVICES



Mehr Natur geht nicht: das Landhotel Baumwipfel im Willinger Ortsteil Schwalefeld. FOTO: RALF ROTTMANN / FUNKE FOTO SERVICES

heren Ski-Langläufers Jochen Behle („Wo ist Behle?“) als Bauernhof genutzt hatten.

Margit und Marla Heuser sitzen sichtlich zufrieden auf einem der Sofas in dem Gästeraum mit den Panoramafenstern, die den Blick auf Bäume mit herbstlich gefärbten Blättern, auf sattgrüne Wiesen, auf ein wahrlich prächtiges Fleckchen Erde lenken. „Kann es einen schöneren Ort geben?“, fragt Margit Heuser. Es ist eine rhetorische Frage. Marla: „Wir hätten es nicht besser treffen können.“

So fühlt sich Ruhe an

Wenn man erleben möchte, wie sich Ruhe anfühlt, ist man hier mitten im Wald richtig. Ein Natur-Ort für Menschen, die runterkommen oder sich bei Radfahrten oder Wande-

rungen bewegen wollen. Direkt am Hotel führt der Fernwanderweg „Uplandsteig“ vorbei.

Für die Gäste des Anwesens im Sauerland mit einem 5000-qm-Garten stehen seit dem 3. Juni 17 Wohneinheiten bereit. „Wir haben den Schritt keine Millisekunde bereut“, sagt Marla Heuser, „auch wenn wir von vielen für verrückt erklärt wurden.“

Zeitweise fanden sich drei Bagger und 25 Handwerker gleichzeitig auf dem Gelände. „Wir waren bei dem Projekt naiv“, gestehen die beiden, „zwei Frauen eben.“ Wo sich eine Tür öffnete, lauerte eine Renovierung dahinter. „Wir hätten genauer hinschauen sollen.“ Der Businessplan war schnell über den Haufen geworfen: „Wir müssten ein ganzes Jahr Vollbelegung haben, um die Re-

Bekannt als Touristenhochburg

■ Willingen (Upland) ist eine Gemeinde im Sauerland, im nordöstlichen Teil des Rothaargebirges. Sie gehört zum nordhessischen Landkreis Waldeck-Frankenberg und grenzt direkt an den Hochsauerlandkreis (NRW).

■ Der 6000-Einwohner-Ort im Sauerland ist eine Touristenhochburg. International bekannt ist Willingen durch die jährlich stattfindenden Weltcup-Skispringen der FIS an der Mühlenkopfschanze

novierungskosten reinzuholen.“ Der Lockdown mit dem langen Öffnungsverbot für Hotels tat sein Übriges. Margit Heuser: „Wir haben schon gezittert. Ein halbes Jahr kamen nur Rechnungen, ohne dass wir eine einzige Einnahme hatten.“

Letztlich ist ihr Mut, ihr Tatendrang belohnt worden, finden die Hotelchefinnen. Angesichts der „sehr guten Buchungslage“ wissen Mutter und Tochter, dass sich die Mühen gelohnt haben. Und lohnen. Denn das Landhotel ist genau genommen ein Zwei-Personen-Betrieb. Angesichts der Personalnot im Gastgewerbe haben sie nur für einige Stunden zwei Putz-Aushilfen und einen Garten-Mitarbeiter. Ansonsten machen die beiden alles selbst: Rezeption, Zimmerreinigung oder die Zubereitung des

Frühstücks. Und abends zaubern sie auf Wunsch ein Drei-Gänge-Menü. „Man wächst mit den Aufgaben“, sagt Marla Heuser, die ihr handwerkliches Geschick immer wieder unter Beweis stellt: „Man kann nicht immer um Hilfe fragen.“

Ins Herz geschlossen

Margit und Marla Heuser haben das Sauerland und die Sauerländer bereits fest in ihr Herz geschlossen: „Die Leute sind so lieb hier“, sagen sie und erzählen von ihren kulinarischen Erfahrungen als Vegetarierinnen in ihrer neuen Heimat: „Sehr fleisch-lastig.“

Aber auch das werden sie meistens. „Wir packen das“, so ihr Wahlspruch. Fehlt ihnen denn gar nichts? „Doch“, so dieschnelle Antwort, „schwäbische Brezel.“